

verschiedenen Klassen der slavischen Hörigen (NA. IV) und über die Gutsunterthanen der Oberlausitz (Neues Lausitz. Magazin LXI); wenig selbständigen Wert hat Fr. Joh. Hauns' Schriftchen: Bauer und Gutsherr in Kursachsen (1892). Eine wichtige Bereicherung unserer Litteratur ist R. Wuttkes Arbeit über ländliches Gesindewesen (1893). Ein Gebiet, das eine Zukunft hat, betritt Otto Böhme mit seiner Schrift über die Entwicklung der Landwirtschaft auf den königlich sächsischen Domänen (1890). Über die Geschichte der Pferdezucht in Sachsen hat Alb. Johné (1888), über die der Schafzucht Joh. Heyne (1890) geschrieben.

Ein willkommenes Handbuch für alle Zweige der eben besprochenen Gebiete ist das dreibändige Werk von H. Gebauer: Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen (1893), wenn auch seine geschichtlichen Ausführungen nicht auf selbständigen Forschungen beruhen.

Endlich mag noch auf die kleinen Arbeiten von W. Roscher über einige sächsische Volkswirte des 16. und 17. Jahrhunderts (A. I. VI) hingewiesen werden. —

Die Geschichte der sächsischen Armee hat eine umfassende Darstellung durch O. Schuster und F. A. Francke (1885) erfahren. Kleinere Arbeiten über die Militärverfassung, besonders des 17. und 18. Jahrhunderts, haben L. Freiherr von Friesen (A. I. II), Dietzel (A. II), Winkler (A. VII), O. von Schimpff (ANF. IV), A. von Minckwitz (A. X. NA. II. VII. XIV), A. von Welck (NA. XIII. XIV) geliefert. Von Geschichten einzelner Truppenteile nennen wir A. von Kretschmars Geschichte der sächsischen Feldartillerie (1876, 1880), sowie die Geschichten der beiden Grenadierregimenter von H. von Schimpff (1877), des 6., 7. und 8. Infanterieregiments von J. A. Larrafs (1887), G. von Schönberg (1890) und E. G. Th. Wagner (1893), des Gardereiterregiments von G. von Schimpff (1881), des Husarenregiments No. 19 von Mor. von Süßmilch gen. Hörnig (1882). —